

Eröffnungsbilanz

Stadt Gröningen

Stichtag: 01.01.2013

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| A Deckblatt | 1 |
| B Inhaltsverzeichnis | 2 |
| C Vorbericht | 4 |
| 1. Rechtsgrundlagen zur Einführung der Doppik in Sachsen-Anhalt | 5 |
| 2. Einführung der Doppik in der Stadt Gröningen | 6 |
| 2.1 Rahmenbedingungen | 6 |
| 2.2 Eröffnungsbilanz | 7 |
| 3. Fazit | 8 |
| D Eröffnungsbilanz | 9 |
| E Anhang zur Eröffnungsbilanz | 12 |
| 1. Allgemeine Erläuterungen zur Eröffnungsbilanz | 13 |
| 2. Anlagenübersicht | 13 |
| 3. Anlagevermögen | 14 |
| 3.1 Angewandte Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden | 14 |
| 3.2 Immaterielles Vermögen | 14 |
| 3.3 Sachanlagevermögen | 14 |
| 3.3 Finanzanlagevermögen | 17 |
| 4. Umlaufvermögen | 17 |
| 4.1 Vorräte | 17 |
| 4.2 öffentlich-rechtliche Forderungen | 18 |
| 4.3 privatrechtliche Forderungen | 18 |
| 4.4 liquide Mittel | 18 |
| 4.5 sonstige Einlagen | 18 |
| 4.6 Bargeld | 19 |

| | | |
|----------|--|----|
| 5. | Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 19 |
| 6. | Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 19 |
| 7. | Eigenkapital | 19 |
| 8. | Sonderposten | 20 |
| 9. | Rückstellungen | 21 |
| 10. | Verbindlichkeiten | 22 |
| 11. | Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 23 |
| 12. | Kennziffern zur Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Situation | 23 |
| 13. | Haushaltsermächtigungen | 25 |
| 14. | Schlussbetrachtungen | 26 |
| F | Anlagen | 27 |

Vorbericht

1. Rechtsgrundlagen zur Einführung der Doppik in Sachsen-Anhalt

Der Beschluss der ständigen Konferenz der Innenminister der Länder vom 21.11.2003 sieht die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik auf kommunaler Ebene vor. Die Buchführung der Doppik ist an die kaufmännische Buchführung angelehnt. Dies bedeutet praktisch eine komplette Umstellung des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens. Die Bezeichnung Doppik steht hierbei für „Doppelte Buchführung in Konten“.

Mit der schrittweisen Einführung der Doppik soll eine grundlegende Reform in den kommunalen Verwaltungen erfolgen. Es ist nun möglich, periodisch den Ressourcenverbrauch aufzuzeigen. Mehr Wirtschaftlichkeit und Effektivität, mehr Transparenz sowie Bürgernähe und auch mehr Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen ist dabei die politische Zielstellung.

Um jedoch fundierte Entscheidungen der politischen Gremien zu erreichen, bedarf es steuerungsrelevanter Informationen. Diese soll künftig die Doppik liefern.

Der Landtag Sachsen-Anhalt hatte die landesweite Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens ursprünglich bis zum 01. Januar 2011 vorgesehen. Dieser Termin wurde mit dem Begleitgesetz zur Gemeindegebietsreform vom 14. Februar 2008 auf den 01. Januar 2013 verschoben. Mehrere Modellkommunen haben in Sachsen-Anhalt wie auch in anderen Bundesländern bereits zu einem früheren Zeitpunkt mit diesem Buchungssystem gearbeitet.

Für die Einführung der Doppik sind nachfolgende gesetzliche Regelwerke von wesentlicher Bedeutung:

- Gesetz über ein Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen in Sachsen-Anhalt vom 22. März 2006 (GVBl. LSA S. 128), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Mai 2009 (GVBl. LSA S. 40)
- Begleitgesetz zur Gemeindegebietsreform vom 14. Februar 2008 (GVBl. LSA S. 40),
- Gesetz zur Anpassung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens vom 13. April 2010 (GVBl. LSA S. 190),
- Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt(Gemeindeordnung – GO LSA) zuletzt geändert durch Absatz 2 des Gesetzes vom 20. Januar 2011 (GVBl. LSA S. 14),
- Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der gemeinden in Sachsen-Anhalt nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung(GemHVO Doppik) vom 22. Dezember 2010 (GVBl. LSA S. 648),

- Richtlinie zur Bewertung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten (Bewertungsrichtlinie – BewertRL), RdErl. Des MI vom 09.04.2006 (MBI. LSA S. 404),
- Empfehlungen zur Überleitung vom kameralen Haushaltswesen in das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (Überleitungsempfehlungen), Bek. Des Mi vom 08.11.2006 (MBI. LSA S. 748).

2. Einführung der Doppik in der Stadt Gröningen

2.1 Rahmenbedingungen

Die Stadt Gröningen hat die Doppik zum 01. Januar 2013, wie vom Gesetz gefordert, eingeführt. Die Stadträte wurden bereits frühzeitig in die Umstellungsprozesse mit einbezogen. In Informationsveranstaltungen, die in Gröningen im Rahmen von Stadtratssitzungen aber auch als gesonderte Veranstaltung für die Mitglieder des Stadtrates im Sitzungssaal der Verbandsgemeinde Westliche Börde, durchgeführt wurden, wurde versucht die Unterschiede der Kameralistik und der Doppik nahe zu bringen. Hilfreich hierfür war auch der Leitfaden des Landes Sachsen-Anhalt für Ratsmitglieder.

Vom Umstellungsprozess innerhalb der Verwaltung war nicht nur die Kämmerei betroffen. Alle Ämter wurden in den gesamten Umstellungsprozess einbezogen. So erfolgte die Bewertung der Grundstücke und baulichen Anlagen durch die Mitarbeiter des Bauamtes, die erforderlichen Inventuren wurden durch die Bereiche Ordnungsamt, Hauptamt und Bauamt jeweils für ihren Aufgabenbereich durchgeführt. Der Aufbau der Anlagenbuchhaltung und die dazu erforderlichen Eingaben wurden durch die Kämmerei sichergestellt. Das theoretische Nowhow wurde den Mitarbeitern durch Schulungen beim Studieninstitut, durch den Softwareanbieter in Inhouse Schulungen vermittelt. Aber auch durch Schulungen von Mitarbeitern aus der Verwaltung wurde entsprechendes Wissen vermittelt.

Der doppische Haushalt 2013 entstand durch Überleitung der kameralen Haushaltsstellen in doppische Konten. Dazu wurde eine Überleitungstabelle in Anlehnung an den Kontenrahmen des Landes Sachsen-Anhalt durch eine Mitarbeiterin der Kämmerei erarbeitet. Dabei waren die Konten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung aber auch die Bilanzkonten bereits zu berücksichtigen. Die Überleitungstabelle war auch durch alle nichtzahlungswirksamen Ertrags- und Aufwandspositionen zu ergänzen.

Die Struktur der dezentralen Buchhaltung wurde beibehalten. Hintergrund dieser Entscheidung war, dass jeder Mitarbeiter, der für einen Aufgabenbereich Verantwortung

trägt, auch Buchungen durchführen darf und die Kontrolle der Mittelbewirtschaftung selbst in der Hand hat. Bereits hier muss das Verantwortungsbewusstsein für die Mittelbewirtschaftung gestärkt werden.

Die Buchführung und der Zahlungsverkehr in zeitlich geordneter Reihenfolge und Dokumentation obliegen der Kasse. Am Ende der Rechnungsperiode werden die Konten abgeschlossen und die Bilanz, die Ergebnisrechnung sowie die Finanzrechnung durch den Bereich der Kämmerei einschließlich der Kasse erstellt.

2.2 Eröffnungsbilanz

Entsprechend der Gemeindeordnung hat die Kommune zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung erfasst, eine Eröffnungsbilanz unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung zu erstellen. Die Eröffnungsbilanz wird durch einen Anhang ergänzt.

Die Eröffnungsbilanz spiegelt ein den tatsächlichen Verhältnissen der Lage der Kommune unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wieder. Sie unterliegt der überörtlichen Prüfung nach § 126 GO LSA.

3. Fazit

Mit der Einführung der Doppik verbindet sich die Erwartung, dass ein „ressourcenorientiertes“ Rechnungswesen besser als die Kameralistik geeignet ist, eine nachhaltige und wirtschaftliche Haushaltsführung zu unterstützen. Doppik bietet die Chance, durch Klarheit und Transparenz einen sorgsameren und effektiveren Umgang mit den kommunalen Ressourcen zu fördern. So widerspiegeln die Abschreibungen beispielsweise den immensen Werteverzehr, der in diesem Ausmaß in der Kameralistik bislang nicht deutlich wurde.

Die Pflicht zur Bildung von Rückstellungen bewirkt ein sorgfältiges Abwägen, ob Verpflichtungen eingegangen werden, nur weil sie keine zeitnahen Auszahlungen begründen. Ein konsequentes Forderungsmanagement wiederum verhindert eine künstliche Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Zusammenfassend bietet die Doppik eine Basis zur Steigerung der Effektivität und Effizienz des Verwaltungshandelns, wenn die Zusammenarbeit von Politik aktiv genutzt und permanent weiterentwickelt wird.

Eröffnungsbilanz

ERÖFFNUNGSBILANZ DER STADT GRÖNINGEN STAND 01.01.2013

Angaben in €

| Aktiva | | |
|---------------|---|----------------------|
| 1 | Anlagevermögen | |
| 1.1 | Immaterielles Vermögen | 1.032,30 |
| 1.2 | Sachanlagevermögen | 21.751.077,22 |
| 1.2.1 | Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 1.749.298,11 |
| 1.2.2 | bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 5.723.044,47 |
| 1.2.3 | Infrastrukturvermögen | 13.884.777,72 |
| 1.2.4 | Bauten auf fremden Grund und Boden | 0,00 |
| 1.2.5 | Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler | 9.501,32 |
| 1.2.6 | Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge | 0,00 |
| 1.2.7 | Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzen und Nutztiere | 134.508,03 |
| 1.2.8 | Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 249.947,57 |
| 1.3 | Finanzanlagevermögen | 244.258,41 |
| 1.3.1 | Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 |
| 1.3.2 | Beteiligungen | 244.258,41 |
| 1.3.3 | Sondervermögen | 0,00 |
| 1.3.4 | Ausleihungen | 0,00 |
| 1.3.5 | Wertpapiere | 0,00 |
| | Summe Anlagevermögen | 21.996.367,93 |
| 2 | Umlaufvermögen | |
| 2.1 | Vorräte | 227.865,02 |
| 2.2 | öffentlich-rechtliche Forderungen | 60.637,28 |
| 2.2.1 | öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen | 21.414,46 |
| 2.2.3 | sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (insbesondere aus Steuern, Transferleistungen) | 39.222,82 |
| 2.3 | privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände | 9.472,60 |
| 2.3.1 | privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 103,56 |
| 2.3.2 | sonstige privatrechtliche Forderungen | 6.380,72 |
| 2.3.3 | sonstige Vermögensgegenstände | 2.988,32 |
| 2.4 | liquide Mittel | 792.657,41 |
| 2.4.1 | Sichteinlagen bei Banken und Sparkassen | 479.333,41 |
| 2.4.2 | sonstige Einlagen | 313.324,00 |
| 2.4.3 | Bargeld | 0,00 |
| | Summe Umlaufvermögen | 1.090.632,31 |
| 3 | Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 |
| 4 | Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0,00 |
| | Bilanzsumme | 23.087.000,24 |

| Passiva | | |
|----------------|---|----------------------|
| 1 | Eigenkapital | |
| 1.1 | Rücklagen | 11.380.370,76 |
| 1.1.1 | Rücklagen aus der Eröffnungsbilanz | 11.380.370,76 |
| 1.1.2 | Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses | 0,00 |
| 1.1.3 | Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses | 0,00 |
| 1.2 | Sonderrücklagen | 0,00 |
| 1.3 | Fehlbetragsvortrag | 0,00 |
| 1.4 | Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) | 0,00 |
| | Summe Eigenkapital | 11.380.370,76 |
| 2 | Sonderposten | |
| 2.1 | Sonderposten aus Zuwendungen | 8.294.586,87 |
| 2.2 | Sonderposten aus Beiträgen | 725.460,88 |
| 2.3 | Sonderposten aus Gebührenaussgleich | 0,00 |
| 2.4 | sonstige Sonderposten | 230.060,55 |
| 2.5 | sonstige Sonderposten | 704.573,79 |
| | Summe Sonderposten | 9.954.682,09 |
| 3 | Rückstellungen | |
| 3.1 | Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen | 0,00 |
| 3.2 | Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien | 0,00 |
| 3.3 | Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten | 0,00 |
| 3.4 | Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen | 0,00 |
| 3.5 | sonstige Rückstellungen | 15.000,00 |
| 3.5.1 | Verdienstzahlungen in der Freistellungsphase im Rahmen der ATZ, abzugelt. Urlaubsanspr. aufgrund längerfr. Erkrankungen und ähnlicher Maßnahmen | 0,00 |
| 3.5.2 | ungewisse Verbindlichkeiten des Finanzausgleichs und aus Steuer- und Sonderabgabeschuldverhältnissen | 0,00 |
| 3.5.3 | drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren | 0,00 |
| 3.5.4 | drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren | 0,00 |
| 3.5.5 | sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften | 15.000,00 |
| | Summe Rückstellungen | 15.000,00 |
| 4 | Verbindlichkeiten | |
| 4.1 | Anleihen | 0,00 |
| 4.2 | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppil | 1.604.287,01 |
| 4.3. | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit | 0,00 |
| 4.4 | Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen | 0,00 |
| 4.5 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.350,39 |
| 4.6 | Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 0,00 |
| 4.7 | sonstige Verbindlichkeiten | 55.199,16 |
| | Summe Verbindlichkeiten | 1.661.836,56 |
| 5 | Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 75.110,83 |
| | Bilanzsumme | 23.087.000,24 |

**Anhang zur
Eröffnungsbilanz**

1. Allgemeine Erläuterungen zur Eröffnungsbilanz

Gemäß Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt hat jede Gemeinde zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung erfasst, eine Eröffnungsbilanz aufzustellen (vgl. § 104 b Abs. 1 GO LSA).

Bilanzstichtag für die Eröffnungsbilanz der Stadt Gröningen ist der

01. Januar 2013.

Die Eröffnungsbilanz wird durch einen Anhang ergänzt. Ihr sind als Anlagen beizufügen:

- Übersichten über das Anlagevermögen,
- die Forderungsübersicht und
- die Verbindlichkeitenübersicht.

Die Eröffnungsbilanz hat zum Bilanzstichtag ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage der Gemeinde zu vermitteln. Die Aufstellung des Entwurfs der Eröffnungsbilanz erfolgt durch die Kämmerei der Verbandsgemeinde Westliche Börde. Sie ist dem Rechnungsprüfungsamt zur überörtlichen Prüfung vorzulegen. Über Art und Umfang der Prüfung sowie über das Ergebnis der Prüfung ist ein Prüfbericht zu erstellen. Der Bestätigungsvermerk ist in den Prüfbericht mit aufzunehmen. Danach ist der Entwurf der Eröffnungsbilanz mit dem vorliegenden Prüfbericht dem Stadtrat zur Beschlussfassung zuzuleiten.

Die Eröffnungsbilanz war bis zum 30.06.2013 zu erstellen. In der praktischen Umsetzung zeigte sich jedoch, dass die Datenerfassung für die Eröffnungsbilanz, insbesondere die Fertigstellung der Anlagenbuchhaltung sowie die Erfassung aller weiter erforderlichen Buchungen bis in das Jahr 2014 hinein reichte. Des Weiteren konnte auf Grund von Schwierigkeiten bei der softwaremäßigen Umsetzung die Aufstellung der Eröffnungsbilanz nicht rechtzeitig abgeschlossen werden.

2. Anlagenübersicht

- Anlage 1 Grundstücke aus Rechtsträgerschaft
- Anlage 2 Übersicht über das Anlagevermögen (Muster 18)
- Anlage 3 Forderungsübersicht (Muster 19)
- Anlage 4 Verbindlichkeitenübersicht (Muster20)

3. Anlagevermögen

3.1 Angewandte Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Neben den allgemeinen gesetzlichen Regelungen für die Einführung der Doppik war für die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens insbesondere die Bewertungsrichtlinie (BewertRL) von besonderer Bedeutung. Da die hier festgelegten Grundsätze aber auch einen Ermessenspielraum für die Gemeinden beinhalten, wurde für die Verbandsgemeinde Westliche Börde und deren Mitgliedsgemeinden eine Inventurrichtlinie und eine Sonderrichtlinie für die Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens und deren Ergänzungen als Dienstanweisung erarbeitet, die von den Mitarbeitern verbindlich anzuwenden sind.

Die vorliegenden Dienstanweisungen können in der Verwaltung eingesehen werden.

Das per 01.01.2013 erfasste Anlagevermögen beinhaltet alle Anlagen, die zum Stichtag der Eröffnungsbilanz noch einen Buchwert aufweisen. Das zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschriebene Vermögen wurde mit einem Erinnerungswert von 1,00 € in der Bilanz berücksichtigt.

Vermögensgegenstände, die sich in einer ungeklärten Eigentumsfrage befinden (z.B. Rechtsträgerschaft, Eigentum des Volkes, restitutionsbehaftete Grundstücke), sind nicht bewertet, da die Zuordnung an die Stadt Gröningen ungewiss ist. Die Darstellung dazu erfolgt in der Anlage 1 „Grundstücke aus Rechtsträgerschaft“.

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten im Einzelbewertungsverfahren.

3.2 Immaterielles Vermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind gemäß Punkt 5.1 BewertRL Konzessionen, Lizenzen oder Softwareprogramme. In der Stadt Gröningen sind hierfür keine Vermögensgegenstände erfasst.

3.3 Sachanlagevermögen

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Bewertung des Grund- und Bodens orientierte sich grundsätzlich an der vorhandenen Nutzung und wurde entsprechend Ziffer 5.2 und 5.3 BewertRL vorgenommen. Grundsätzlich

gilt, dass die Bewertung mit den Anschaffungskosten zu erfolgen hat, was für die Mehrheit der vorhandenen Grundstücke allerdings nicht möglich ist.

In diesen Fällen ist die Bewertung des Grund und Bodens mit dem aktuellen Bodenrichtwert am Wertermittlungsstichtag vorzunehmen (hilfsweise mit dem niedrigsten Bodenrichtwert umliegender vergleichbarer Grundstücke). Die Bewertung orientierte sich an den zum Zeitpunkt der Bewertung gültigen Bodenrichtwerten.

| Spezielle Wertansätze nach BewertRL | Wertansatz |
|--|--|
| Ackerland | nach Bodenrichtwert |
| Wald und Forsten | 0,10 €/m ² |
| Wasserflächen | 0,10 €/m ² |
| Sport- und Spielflächen | 30 v.H. des Bodenrichtwertes |
| Grünflächen im Außenbereich | 10 v.H. des Bodenrichtwertes |
| Grundstücke mit Kleingartenanlagen | 30 v.H. des Bodenrichtwertes |
| Sonderflächen | Gesamtheit der Fläche 1,00 € |
| Friedhofsflächen | 10 v.H. des Bodenrichtwertes |
| Flächen der Infrastruktur | 10 v.H. des Bodenrichtwertes |
| kommunale Grundstücke | nach Bodenrichtwert und zusätzlicher Abschlag von 70 % |

Die Bewertung dieses Vermögens spiegelt sich in den einzelnen Konten wie folgt wieder:

| Anlagenkonto | Bezeichnung | Bewertungssumme 01.01.2013 in € |
|---------------------|--------------------------------|--|
| 021100 | Grünflächen | 161.539,11 |
| 022100 | landwirtschaftliche Fläche | 1.401.414,08 |
| 023100 | Wald und Forsten | 50.886,14 |
| 028100 | Unland | 12,50 |
| 028110 | Friedhofsflächen | 54.152,89 |
| 028120 | Mülldeponien | 0,00 |
| 029100 | Sonstige unbebaute Grundstücke | 81.293,39 |
| Summe | | 1.749.298,11 |

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Bewertung bebauter Grundstücke erfolgte mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit diese ermittelbar waren. War das nicht der Fall, wurde die Bewertung mittels Vergleichswertverfahren mit dem jeweils gültigen Bodenrichtwert vorgenommen.

Gebäude sind gemäß Punkt 5.6 BewertRL mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zu ermitteln. Waren diese nicht zu ermitteln, wurden Vergleichs-, Ertrags- oder Sachwertverfahren angewendet.

Eine Besonderheit ist es, dass die Stadt Gröningen und die Stadt Kroppenstedt Eigentümer des Rathauses in Gröningen und dem Freibad Großalsleben sind. Dieses Eigentum war entsprechend der jeweiligen Anteile der Städte aufzuteilen. Der Anteil der Stadt Gröningen am Rathaus hat einen Wert in Höhe von 1,00 € und das Freibad einen Wert in Höhe von 218.332,39 €.

| Anlagenkonto | Bezeichnung | Bewertungssumme 01.01.2013 in € |
|---------------------|---|--|
| 031100 | Grund und Boden Ortsfeuerwehren | 21.620,50 |
| 031110 | Grund und Boden Schulen | 20.860,20 |
| 031120 | Grund und Boden Kita`s und Spielplätze | 37.453,74 |
| 031130 | Grund und Boden Kultureinrichtungen | 32.842,80 |
| 031140 | Grund und Boden soziale Einrichtungen | 0,00 |
| 031150 | Grund und Boden Sporteinrichtungen | 99.575,05 |
| 031160 | Grund und Boden Parks und ähnliche Einrichtungen (auch Friedhöfe) | 18.723,70 |
| 031170 | Grund und Boden Einrichtungen unterschiedlicher Nutzung | 7.648,20 |
| 031180 | Grund und Boden Wohngebäude | 14.580,20 |
| 031190 | Sonstiger bebauter Grund und Boden | 151.656,25 |
| 032100 | Gebäude und Aufbauten OFW | 669.105,45 |
| 032101 | OFW Außenanlagen | 4,00 |
| 032110 | Gebäude und Aufbauten Schulen | 244.556,48 |
| 032111 | Schulen Außenanlagen | 1,00 |
| 032120 | Gebäude und Aufbauten Kita`s und Spielplätze | 934.350,87 |
| 032121 | Kita Außenanlagen | 3,00 |
| 032130 | Gebäude und Aufbauten kulturelle Einrichtungen | 747.935,00 |
| 032131 | Kultureinrichtungen Außenanlagen | 1,00 |
| 032140 | Gebäude und Aufbauten soziale Einrichtungen | 8.541,35 |
| 032141 | Soz. Einrichtungen Außenanlagen | 1,00 |
| 032150 | Gebäude und Aufbauten Sporteinrichtungen | 1.897.727,17 |
| 032151 | Sporteinrichtungen Außenanlagen | 85.672,81 |
| 032160 | Gebäude und Aufbauten Parks und ähnliche Einrichtungen (auch Friedhöfe) | 66.163,40 |
| 032161 | Parks und ähnliche Einrichtungen Außenanlagen | 5,00 |
| 032170 | Gebäude und Aufbauten unterschiedlicher Nutzung | 414.141,25 |
| 032171 | Außenanlagen für Gebäude unterschiedlicher Nutzung | 3,00 |
| 032180 | Gebäude und Aufbauten Wohn- und Nebengebäude | 168.921,11 |
| 032181 | Wohngebäude Außenanlagen | 1,00 |
| 032190 | Gebäude und Aufbauten sonstiger Art | 26.959,01 |

| | | |
|--------|--------------------------------------|--------------|
| 032191 | Aufbauten sonstiger Art Außenanlagen | 53.990,93 |
| Summe | | 5.723.044,47 |

Infrastrukturvermögen

Die Bewertung des Infrastrukturvermögens wurde gemäß Ziffer 5.5 BewertRL vorgenommen. Dazu gehören die Verkehrs- und Versorgungseinrichtungen der Stadt Gröningen.

Straßen und Plätze sind grundsätzlich nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um die bisherigen Abschreibungen zu bewerten. Für Straßen, die nach 1990 neu gebaut wurden und die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugeordnet werden konnten, wurde nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Der Wertansatz bezieht sich auf den Straßenkörper einschließlich Fußwege, die Anlagen zur Oberflächenentwässerung und die Straßenbeleuchtung.

Bei Straßen, deren Herstellungskosten nicht mehr feststellbar waren und deren Nutzungsdauer noch nicht vorüber ist, wurde die Bewertung unter zu Hilfenahme von Klassifizierungen beurteilt und bewertet. Eine Bauklassen und Zustandsklassenregelung für einzelne Straßentypen ist in der Sonderrichtlinie der Verbandsgemeinde einheitlich festgelegt und war entsprechend in allen Gemeinden einheitlich anzuwenden.

Die Erfassung ist nach Anlagekonten unterteilt und stellt sich zum 01.01.2013 wie folgt dar:

| Anlagenkonto | Bezeichnung | Bewertungssumme 01.01.2013 in € |
|---------------------|---|--|
| 041110 | Grund und Boden Straßen und Nebenbereiche | 361.266,33 |
| 041120 | Grund und Boden Plätze | 10.124,92 |
| 041130 | Grund und Boden Feldwege | 154.551,47 |
| 041140 | Grund und Boden sonstiges Infrastrukturvermögen | 16.270,83 |
| 042110 | Fahrbahn mit Unterbau | 5.302.651,00 |
| 042111 | Verkehrsmischfläche | 156.669,84 |
| 042113 | Gehweg mit Unterbau | 1.413.504,89 |
| 042114 | Straßenbegleitgrün | 74.183,51 |
| 042115 | Straßenbeleuchtung | 378.038,42 |
| 042120 | Bauliche Anlage Plätze | 27.849,78 |
| 042121 | Parkplätze | 62.783,80 |
| 042130 | Feldwege | 1.467.880,86 |
| 042150 | Bauliche Anlagen Brücken und Tunnel | 1.332.902,50 |
| 042160 | Regenwasserkanal | 3.126.099,57 |
| Summe | | 13.884.777,72 |

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Für die Stadt Gröningen wurden Kunstgegenstände aus dem Museum Gröningen und auch vorhandene Gedenksteine aufgenommen:

| Anlagenkonto | Bezeichnung | Bewertungssumme 01.01.2013 in € |
|---------------------|------------------------------|--|
| 065100 | Baudenkmäler | 3,00 |
| 065101 | Baudenkmäler Außenanlage | 2,00 |
| 066100 | übrige Denkmäler | 9.494,32 |
| 066101 | Übrige Denkmäler Außenanlage | 2,00 |
| Summe | | 9.501,32 |

Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden in der Stadt Gröningen für das Rathaus und für die Sporthalle erfasst. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten aufgrund der geführten Inventurlisten. Die Nutzungsdauern wurden der Abschreibungstabelle der BewertRL entnommen und bewegen sich innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens.

Die Erfassung in der Anlagenbuchhaltung erfolgt in der Regel als Einzel-Anlagegut, wobei für die Eröffnungsbilanz nur Anlagegüter ab einem Zeitwert über 410 € Netto in das Computerprogramm eingegeben wurden. Alle bereits abgeschriebene Anlagegüter sind in der Anlagenbuchhaltung als reines Inventar erfasst und wirken sich nicht auf die Bilanz aus.

Für die Bereiche der Kita, Feuerwehr und Grundschule sind die Anlagegüter in der Verbandsgemeinde erfasst, da mit Bildung der Verbandsgemeinde das bewegliche Eigentum entsprechend einer Vereinbarung an die Verbandsgemeinde übergegangen ist.

| Anlagenkonto | Bezeichnung | Bewertungssumme 01.01.2013 in € |
|---------------------|---|--|
| 081100 | Betriebsvorrichtungen | 44.683,89 |
| 082150 | BGA Bereich Sport über 410 EUR Wert | 87.888,29 |
| 082170 | BGA Gemeinschaftshäuser über 410 EUR Wert | 1.882,91 |
| 082190 | BGA sonstige Einrichtungen | 48,94 |
| 082350 | GWG Bereich Sport | 4,00 |
| Summe | | 134.508,03 |

3.4 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Hochbau und im Tiefbau waren zu erfassen. für Sanierungsmaßnahmen am Gebäude Gut 6 im OT Krottorf mit 505,75 €.

| Anlagenkonto | Bezeichnung | Bewertungssumme 01.01.2013 in € |
|--------------|------------------------------------|---------------------------------|
| 096100 | Anlagen im Hochbau(Gut 6 Krottorf) | 505,75 |
| 096200 | Anlagen im Tiefbau | |
| | K 1362 | 27.423,71 |
| | Seilerbahn | 88.525,10 |
| | Prälatenberg | 835,46 |
| | Am Anger | 132.657,55 |
| Summe | | 249.947,57 |

3.5 Finanzanlagevermögen

Das für die Stadt Gröningen erfasste Finanzanlagevermögen besteht aus Anteilen an der KOWISA. Diese Anteile waren mit einem Wert von 180.358,41 € anzusetzen. Darüber hinaus ist die Stadt mit 63.900,00 € Stammkapital an der Umland Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung Egelu beteiligt. Das entspricht einem Anteil von 7,12 v.H. des Stammkapitals der Gesellschaft.

4. Umlaufvermögen

4.1 Vorräte

In der Stadt wird keine Lagerbuchhaltung geführt. Alle Beschaffungen von Materialien werden gleich als Aufwand gebucht, so dass hier Bestände nicht als Vermögen geführt werden.

Als Vorräte erfasst wurden Grundstücke in Entwicklung (durch die Stadt vorgehaltene Grundstücke, die der Bebauung dienen) mit einem Wert von 227.865,02 €.

4.2 Öffentlich-rechtliche Forderungen

In der Eröffnungsbilanz werden öffentlich-rechtliche Forderungen in Höhe von 60.637,28 € ausgewiesen, welche aus die kamerale Kasseneinnahmereste aus dem Haushaltsjahr 2012 resultieren.

Diese Forderungen sind untergliedert in öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen.

In den öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Dienstleistungen sind Verwaltungsgebühren und Benutzungsgebühren, unter anderem für den Friedhof und Gewässerunterhalt, enthalten. Zum Stichtag 01.01.2013 wurde ein Wert in Höhe von 3.764,30 € ermittelt. Weiterhin sind enthalten Forderungen aus Beiträgen in Höhe von 17.650,16 €.

Die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen bestehen insbesondere aus Steuern und Transferleistungen. Sie gehen mit einem Wert in Höhe von 39.222,82 € in die Eröffnungsbilanz.

4.3 privatrechtliche Forderungen

Als privatrechtliche Forderungen wurden 9.472,60 € erfasst. Bei dem Restbetrag handelte es sich um Vorschüsse, die erst in 2013 abzurechnen sind.

4.4 liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten, sonstige Einlagen und Bargeldbestände. Sichteinlagen sind Einlagen bei Banken, deren sofortige Umwandlung in Bargeld verlangt werden kann oder die durch Scheck, Überweisung, Lastschrift oder ähnliche Verfügungen übertragbar sind, und zwar beides ohne nennenswerte Beschränkung oder Gebühr.

Am Bilanzstichtag verfügte die Stadt Gröningen über Sichteinlagen in Höhe von 479.333,41 €.

| Bank | Zahlweg | Bestand |
|-----------------------------------|---------|------------|
| Kreissparkasse Börde | 1 | 31.367,08 |
| Deutsche Kreditbank AG | 5 | 414.055,34 |
| Salzlandsparkasse (Wohnungskonto) | 13 | 30.873,18 |
| Hohmansche Armenstiftung | | 3.037,81 |
| | | 479.333,41 |

4.5 sonstige Einlagen

bei den sonstigen Einlagen handelt es sich um Termingelder mit unterschiedlichen Laufzeiten und Zinskonditionen. Diese werden zum Fälligkeitstermin freigegeben bzw. sind nur mit Verlusten (Zinsabschlägen oder Vorfälligkeitszinsen) verfügbar. Ihre Höhe am 01.01.2013 betrug insgesamt 313.324,00 €.

4.6 Bargeld

Bargeldbestände waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Geschäftsvorfälle auszuweisen, die Aufwand im folgenden Jahr darstellen. Zum Eröffnungstichtag waren keine aktiven Rechnungsabgrenzungsposten vorhanden.

6. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag war zum Eröffnungsbilanzstichtag nicht vorhanden.

7. Eigenkapital

Nach § 53 GemHVO Doppik sind zu Beginn der erstmaligen Erfassung der Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die sämtliche Vermögensgegenstände, Sonderrücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausweist. Der Differenzbetrag der aus den genannten Aktiv- und Passivpositionen entsteht, ist als Rücklage aus der Eröffnungsbilanz unter dem Posten „Eigenkapital“ zu passivieren.

Das für die Stadt Gröningen so ermittelte Eigenkapital beträgt

11.380.370,76 €.

Wie aus der Bilanz ersichtlich, konnten keine weiteren Positionen als Eigenkapital ermittelt werden.

8. Sonderposten

Gemäß 5.19 der BewertRL sind erhaltene Zuwendungen und Beiträge als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz anzusetzen, wenn diese für investive Maßnahmen gezahlt wurden und nicht frei verwendet werden dürfen.

Dazu heißt es weiter, dass Sonderposten auf der Grundlage von Nominalwerten auszuweisen und bei der Betragsermittlung um Anteile zu mindern sind, die der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes entsprechen.

Sofern sich das bezuschusste Anlagegut zum Bilanzstichtagstermin noch im Eigentum der Stadt Gröningen befand, wurde die gewährte Zahlung der Zuschüsse als Sonderposten erfasst. Für die Ermittlung derartiger Beträge wurden Zuwendungsbescheide, deren Maßnahme bezogene Abrechnung aber auch Einnahmen aus den Jahresabschlüssen seit 1991 zu Grunde gelegt. Sofern eine Zuwendung oder ein Zuschuss (im Rahmen der Stadtsanierung) nicht auf die einzeln geschaffenen Anlagegüter aufgeteilt werden konnte, wurden diese nach Punkt 13 (2) 3. Ergänzung zur Sonderrichtlinie für die Vorbereitung und Einführung des Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens der Verbandsgemeinde entsprechend der Aufteilung der allgemeinen Investitionspauschale in die Bilanz aufgenommen.

Mittel der allgemeinen Investitionspauschale wurden ebenfalls als Sonderposten erfasst und sind entsprechend der Hinweise des Ministeriums des Innern jährlich in Höhe von fünf Prozent linear aufzulösen, wenn sie keinem konkreten Vermögensgegenstand zugerechnet werden können.

Analog wurde auch mit den Mitteln der Investitionshilfe nach § 11 a FAG verfahren, wenn sie zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt wurden.

Zu den Sonderposten gehören auch Beiträge. Beiträge werden überwiegend für den Ausbau und die Erschließung des Infrastrukturvermögens auf Grundlage von vorliegenden Beitragssatzungen erhoben. In der Stadt Gröningen werden in den einzelnen Ortsteilen unterschiedlich beide Formen der Beitragserhebung für Maßnahmen des Straßenausbaus angewendet. In den Ortsteilen Großalsleben und Krottof werden die „wiederkehrenden Beiträgen“ angewendet, in allen übrigen Ortsteilen werden einmalige Beiträge erhoben. Die wiederkehrenden Beiträge werden jährlich, unabhängig von der Fertigstellung der Straße (Anlagegut) erhoben. Eine Zuordnung zum jeweiligen Anlagegut ist daher nicht möglich. Aus diesem Grund wurden die Sonderposten aus Beiträgen pauschal erfasst und werden über die Nutzungsdauer einer Straße (40 Jahre) ertragswirksam aufgelöst. Die einmaligen Beiträge können den entsprechenden Straßen direkt zugeordnet werden.

Zum Bilanzstichtag werden insgesamt Sonderposten in Höhe von 9.954.682,09 € ausgewiesen, die sich wie folgt gliedern:

Angaben in €

| Sonderposten lt. Bilanz | | |
|--------------------------------|---|---------------------|
| 2.1 | Sonderposten aus Zuwendungen | 8.294.586,87 |
| 2.2 | Sonderposten aus Beiträgen | 725.460,88 |
| 2.3 | Sonderposten für den Gebührenaussgleich | 0,00 |
| 2.4 | Sonderposten aus Anzahlungen | 230.060,55 |
| 2.5 | Sonstige Sonderposten | 704.573,79 |
| | Summe Sonderposten | 9.954.682,09 |

9. Rückstellungen

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Aufwendungen zu bilden. Rückstellungen sind stets zweckgebunden und aufzulösen, soweit der Grund für ihre Bildung entfallen ist. Die Summe der Rückstellungen in der Bilanz werden ausgewiesen mit 15.000,00 €. Sie sind zur Prüfung der Jahresrechnung 2012 und die Prüfung der Eröffnungsbilanz vorgesehen.

10. Verbindlichkeiten

Bei Verbindlichkeiten handelt es sich um Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, deren Bestehen zweifelsfrei feststeht. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag zu passivieren. Zu den Verbindlichkeiten zählen neben den Kreditaufnahmen auch Anleihen, Bürgschaften, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Transferleistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Übersicht über die Verbindlichkeiten der Stadt Gröningen zum 01.01.2013.

| Art der Verbindlichkeiten | | Gesamt- betrag am 01.01.2013 | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|--|--|------------------------------------|------------------------------|--------------------------------------|---------------------|
| | | | bis zu 1 Jahr | mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahre | mehr als 5 Jahre |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Euro | | | | | |
| 1. | Anleihen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 | 1.604.287,04 | 201.843,59 | 26.192,36 | 1.376.251,09 |
| 3. | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4. | Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.350,39 | 2.350,39 | 0,00 | 0,00 |
| 6. | Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 7. | Sonstige Verbindlichkeiten | 55.199,16 | 0,00 | 0,00 | 55.199,16 |
| | Summe | 1.661.836,59 | 204.193,98 | 26.192,36 | 1.431.450,25 |
| Nachrichtlich | | | | | |
| Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre, sofern sie nicht auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind: | | | | | |
| 1. | Haftungsverhältnisse | | | | |
| 1.1 | Bürgschaften | 323.677,98 | 0,00 | 0,00 | 323.677,98 |
| 1.2 | Gewährverträge | | | | |
| 1.3 | ähnliche Verträge | | | | |
| 2. | sonstige Vorbelastungen | | | | |

Bei den Bürgschaften handelt es sich um Bürgschaften gegenüber der Umland-Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung Egelin in Höhe von 323.677,98 €.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich mit 23.154,12 um Gewährleistungseinbehalte, 6.664,77 € Einzahlungen aus Hausverkäufen, 20.795,81 € aus der Verpachtung von Separationseigentum, 3.037,81 € Hohmannsche Armenstiftung und 1.546,65 € unklare Eingänge.

11. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Analog zu den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet um eine periodengerechte Erfolgsermittlung zu

gewährleisten. Auf der Passivseite werden Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, wenn Einnahmen vor dem Abschlussstichtag liegen, diese aber Erträge der Folgejahre darstellen.

Zum Eröffnungsbilanzstichtag waren für die Stadt Gröningen passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 75.110,83 € vorhanden. Diese wurden im Bereich Friedhofswesen für die Abgrenzung der Friedhofsnutzungsgebühren gebildet.

12. Kennziffern zur Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Situation

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage einer Kommune sind folgende Kennzahlen maßgebend:

- Kennzahlen für die Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation
- Kennzahlen zur Vermögenslage
- Kennzahlen zur Finanzlage
- Kennzahlen zur Ertragslage

Für die Eröffnungsbilanz werden folgende ausgewählte Kennzahlen dargestellt:

➤ Kennzahlen für die Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

- Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)

Die Kennzahl Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{11.380.370,76 \times 100}{23.087.000,24} = 49,29 \%$$

- Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße Eigenkapital um diese langfristigen Sonderposten erweitert.

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(11.380.370,76 + 9.954.682,09) \times 100}{23.087.000,24} = 92,41 \%$$

➤ *Kennzahlen zur Vermögenslage*

- **Infrastrukturquote (IsQ)**

Die Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{13.884.777,72 \times 100}{23.087.000,24} = 60,14 \%$$

➤ *Kennzahlen zur Finanzlage*

- **Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)**

Die Kennzahl Anlagendeckungsgrad II gibt an, wieviel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{Ek} + \text{Sopo Zuw. u. Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(11.380.370,76 + 9.954.682,09 + 1.604.287,01) \times 100}{21.996.367,93} = 104,29 \%$$

- **Liquidität 2. Grades (Li2)**

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die kurzfristige Liquidität der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(479.333,41 + 70.109,88) \times 100}{2.350,39} = 23.376,68 \%$$

- Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVvQ)

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl kurzfristige Verbindlichkeitsquote beurteilt werden.

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{204.193,98 \times 100}{23.087.000,24} = 0,88 \%$$

13. Haushaltsermächtigungen

Mit dem letzten kameralen Abschluss 2012 sind Haushaltsausgabereste in nachfolgenden Produktsachkonten gebildet wurden:

| Ermächtigungsübertragungen | | |
|----------------------------|-------------------------------------|-------------------|
| PSK | Erläuterung | Betrag |
| 511200.51200.785100 | Städtebauförderung Netzwerk PJ 2010 | 43.650,00 |
| 541000.54100.785200 | Ausbau Seilerbanh | 289.551,36 |
| | Summe | 333.201,36 |

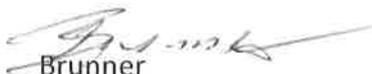
14. Vermögensgegenstände mit bis zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen

In der Gemarkung der Stadt Gröningen sind Grundstücke vorhanden, die sich in Rechtsträgerschaft der Stadt (Rat der Stadt oder Eigentum des Volkes) befinden. Diese sind nicht bilanziert und nur nachrichtlich zur Bilanz ausgewiesen, da die Zuordnung dieser Liegenschaften ungewiss ist.

15. Schlussbetrachtungen

Mit der Eröffnungsbilanz und seinem Anhang wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens- und der Finanzlage der Stadt Gröningen entsprechend dargestellt.

Gröningen, den 28.06.2017


Brunner
Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1

| Vermögensgegenstände mit bis zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen Gemarkung Gröningen | | | | | |
|---|------------|--------|--------------------------------|-----------------|--------------|
| Flurstück | Abschnitt | Status | Nutzungsart | Lage | Fläche |
| Bestandsblatt für Grundbuchstelle 1046-2595 Rat der Stadt Gröningen | | | | | |
| 1046 | 9-4/76.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Seilerbahn | 344 |
| 1046 | 9-4/91.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Seilerbahn | 560 |
| 1046 | 9-4/119.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Damaschkeweg | 14 |
| 1046 | 9-4/122.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Damaschkeweg | 10 |
| 1046 | 9-4/124.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Damaschkeweg | 14 |
| 1046 | 9-4/127.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Damaschkeweg | 11 |
| 1046 | 9-4/130.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Damaschkeweg | 6 |
| 1046 | 9-4/133.0 | A | Erholungsfläche - Grünanlage | Damaschkeweg | 178 |
| 1046 | 9-4/134.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Damaschkeweg | 1 |
| 1046 | 9-4/137.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Damaschkeweg | 326 |
| 1046 | 9-4/140.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Damaschkeweg | 300 |
| 1046 | 9-934/0.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Seilerbahn | 51 |
| 1046 | 11-41/25.0 | A | Gebäude- und Freifläche Wohnen | Hinterstraße 37 | 66 |
| 1046 | 11-41/30.0 | A | Gebäude- und Freifläche Wohnen | Hinterstraße 37 | 47 |
| | | | Summe | | 1.928 |

| Bestandsblatt für Grundbuchstelle 1059-72 Rat der Gemeinde Krottorf | | | | | |
|--|------------|--------|-----------------------------|-------------------|--------|
| Flurstück | Abschnitt | Status | Nutzungsart | Lage | Fläche |
| 1059 | 1-127/2.0 | A | Wasserfläche – Küstenwasser | Der Heiligenteich | 555 |
| 1059 | 1-181/18.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Die Hölle | 34 |
| 1059 | 2-603/4.0 | A | Wasserfläche – Küstenwasser | Bode | 2.910 |
| 1059 | 3-246/1.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Von Großalsleben | 494 |
| 1059 | 4-384/5.0 | A | Wasserfläche – Küstenwasser | Bode | 7.132 |
| 1059 | 4-899/52.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Von Großalsleben | 10.747 |
| | | | Summe | | 21.872 |

| Bestandsblatt für Grundbuchstelle 1059-403 Rat der Gemeinde Krottorf | | | | | |
|---|-------------|--------|-------------------------|------------------|--------------|
| Flurstück | Abschnitt | Status | Nutzungsart | Lage | Fläche |
| 1059 | 3-1/1.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Von Großalsleben | 3.838 |
| 1059 | 3-245/1.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Von Großalsleben | 356 |
| 1059 | 4-813/179.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | L 80 | 40 |
| | | | Summe | | 4.234 |

| Bestandsblatt für Grundbuchstelle 1046-1898 Rat der Stadt Gröningen | | | | | |
|---|--------------|--------|--|------------------------------|---------------|
| Flurstück | Abschnitt | Status | Nutzungsart | Lage | Fläche |
| 1046 | 5-22/1.0 | A | Wasserfläche – Küstenwasser | Von Gröningen nach Magdeburg | 295 |
| 1046 | 5-24/4.0 | A | Wasserfläche – Küstenwasser | Von Gröningen nach Magdeburg | 160 |
| 1046 | 5-133/6.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Dalldorfer Straße | 140 |
| 1046 | 9-17/9.0 | A | GF Handel und Dienstleistungen | Am Dalldorfer Weg | 185 |
| 1046 | 9-25/6.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Chausseestraße | 15 |
| 1046 | 9-25/7.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Chausseestraße | 1 |
| 1046 | 9-329/106.0 | A | LW – Acker | Kohlfelde | 1.922 |
| 1046 | 9-822/0.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Seilerbahn | 1 |
| 1046 | 9-823/0.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Damaschkeweg | 1 |
| 1046 | 9-951/0.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Magdeburger Straße | 612 |
| | | | Verkehrsfläche – Straße | | 207 |
| | | | Wasserfläche – Küstenwasser | | 92 |
| 1046 | 9-952/0.0 | A | Gebäude-u. Freifläche öffentliche Zwecke | Chausseestraße | 275 |
| | | | Erholungsfläche – Grünanlage | | 198 |
| | | | Erholungsfläche – Grünanlage | | 225 |
| | | | Verkehrsfläche – Straße | | 3.982 |
| 1046 | 9-953/0.0 | A | Gebäude-u. Freifläche öffentliche Zwecke | Seilerbahn | 114 |
| | | | Verkehrsfläche – Straße | | 5.489 |
| 1046 | 9-954/0.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Goethepromenade | 9.423 |
| 1046 | 9-955/0.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Am Dalldorfer Weg | 2.638 |
| 1046 | 9-956/0.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Am Dalldorfer Weg | 1.401 |
| 1046 | 10-56/4.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Eisenbahn von Aschersl. | 530 |
| 1046 | 10-375/54.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Eisenbahn von Aschersl. | 900 |
| 1046 | 10-358/55.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Eisenbahn von Aschersl. | 59 |
| 1046 | 10-361/50.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Eisenbahn von Aschersl. | 175 |
| | | | LW – Acker | | 542 |
| 1046 | 11-21/1:0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Grabenstraße 25 | 40 |
| 1046 | 11-44/3.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Hinterstraße | 118 |
| 1046 | 11-358/35.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Eisenbahn von Aschersl. | 104 |
| 1046 | 13-5/0.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Das Hühnerland | 6.835 |
| 1046 | 15-20/2.0 | A | Wasserfläche – Küstenwasser | Die Wasserrinne | 153 |
| 1046 | 16-221/129.0 | A | GF Gewerbe und Industrie | Nienhagener Straße | 3.830 |
| 1046 | 20-45/25.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Auf den Lehmkuhlen | 320 |
| 1046 | 20-107/37.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Das Mühlenholz | 381 |
| 1046 | 20-367/49.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Freiheitsstraße | 111 |
| 1046 | 20-435/49.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Westernstraße | 145 |
| 1046 | 22-2/131.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Birkensiedlung | 1.042 |
| | | | LW – Acker | | 6.804 |
| 1046 | 22-19/66.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Auf dem Horstwege | 116 |
| | | | LW – Acker | | 117 |
| 1046 | 22-19/87.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Auf dem Horstwege | 37 |
| | | | Verkehrsfläche – Weg | | 398 |
| | | | LW – Acker | | 103 |
| 1046 | 22-30/1.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Thomas-Müntzer-Siedlung | 1.543 |
| | | | Summe | | 51.779 |

| Bestandsblatt für Grundbuchstelle 1048-758 Rat der Stadt Großalsleben | | | | | |
|---|-----------|--------|---|-----------------|---------------|
| Flurstück | Abschnitt | Status | Nutzungsart | Lage | Fläche |
| 1048 | 2-643/1.0 | A | LW - Acker | Die Gehren | 43 |
| | | | LW – Acker | | 616 |
| | | | Wald | | 42 |
| 1048 | 2-646/0.0 | A | Wasserfläche – Küstenwasser | Breite Wiesen | 3.872 |
| 1048 | 2-647/0.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Der Mittelanger | 111 |
| | | | LW – Landwirtschaftliche Betriebsfläche | | 116 |
| | | | Wald | | 613 |
| | | | Wasserfläche – Küstenwasser | | 9.877 |
| 1048 | 2-659/0.0 | A | Verkehrsfläche – Straße | Klausstraße | 1.100 |
| 1048 | 2-724/0.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Kirchstraße | 2.887 |
| 1048 | 2-767/0.0 | A | LW – Landwirtschaftliche Betriebsfläche | Schäfer Anger | 182 |
| | | | Wasserfläche – Küstenwasser | | 855 |
| 1048 | 2-768/0.0 | A | Verkehrsfläche – Weg | Schäfer Anger | 107 |
| | | | Wald | | 595 |
| | | | Wasserfläche – Küstenwasser | | 787 |
| 1048 | 2-817/0.0 | A | Wasserfläche – Küstenwasser | Ober Bruch | 1.206 |
| 1048 | 4-33/1.0 | A | Erholungsfläche – Grünanlage | Siedlung Süd | 354 |
| | | | Summe | | 23.363 |

Übersicht über das Anlagevermögen

Anlage 2

| Anlagevermögen | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | | | | | Buchwert | |
|--|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| | Stand zu Beginn des Haushaltsjahres | Zugänge im Haushaltsjahr | Abgänge im Haushaltsjahr | Umbuchungen im Haushaltsjahr | Stand am Ende des Haushaltsjahres | Stand am Ende des Vorjahres | Zugänge im Haushaltsjahr | Abgänge im Haushaltsjahr | Zuschreibungen (aus Wertaufholung) im Haushaltsjahr | Stand am Ende des Haushaltsjahres | Stand am Ende des Vorjahres | Stand am Ende des Haushaltsjahres |
| | EUR | | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | | | | | + | | | 10 | 11 | 12 |
| 1. Immaterielles Vermögen | 1.310,50 | | | | | 278,20 | | | | | | 1.032,30 |
| 2. Sachanlagevermögen | 30.145.237,92 | | | | | 8.394.160,70 | | | | | | 21.751.077,22 |
| 2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 1.749.298,11 | | | | | 0,00 | | | | | | 1.749.298,11 |
| 2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 5.743.977,43 | | | | | 20.952,96 | | | | | | 5.723.044,47 |
| 2.3 Infrastrukturvermögen | 22.158.211,68 | | | | | 8.273.433,96 | | | | | | 13.884.777,72 |
| 2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden | 0,00 | | | | | 0,00 | | | | | | 0,00 |
| 2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler | 9.501,32 | | | | | 0,00 | | | | | | 9.501,32 |
| 2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge | 0,00 | | | | | 0,00 | | | | | | 0,00 |
| 2.7, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzungen und Nutztiere | 234.281 | | | | | 99.773,78 | | | | | | 134.508,03 |
| 2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 249.947,57 | | | | | 0,00 | | | | | | 249.947,57 |
| 3. Finanzanlagevermögen | 244.258,41 | | | | | 0,00 | | | | | | 244.258,41 |
| 3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | | | | | 0,00 | | | | | | 0,00 |
| 3.2 Beteiligungen | 244.258,41 | | | | | 0,00 | | | | | | 244.258,41 |
| 3.3 Sondervermögen | 0,00 | | | | | 0,00 | | | | | | 0,00 |
| 3.4 Ausleihungen | 0,00 | | | | | 0,00 | | | | | | 0,00 |
| 3.5 Wertpapiere | 0,00 | | | | | 0,00 | | | | | | 0,00 |
| Summe | 30.390.806,83 | | | | | 8.394.438,90 | | | | | | 21.996.367,93 |

Forderungsübersicht zur Eröffnungsbilanz der Stadt Gröningen für das Haushaltsjahr 2013

| Art der Forderungen | Gesamt- betrag zu Beginn des Haushalts- jahres | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|---|--|------------------------------|------------------------------|---------------------|
| | | bis zu 1 Jahr | mehr als 1 bis zu 5 Jahre | mehr als 5 Jahre |
| | | 1 | 3 | 4 |
| 1. Öffentlich-rechtliche Forderungen | 60.637,28 | 60.637,28 | 0,00 | 0,00 |
| 1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen | 21.414,46 | 21.414,46 | 0,00 | 0,00 |
| 1.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (insbesondere aus Steuern, Transferleistungen) | 39.222,82 | 39.222,82 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände | 9.472,60 | 9.472,60 | 0,00 | 0,00 |
| 2.1 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 103,56 | 103,56 | 0,00 | 0,00 |
| 2.2 sonstige privatrechtliche Forderungen | 6.380,72 | 6.380,72 | 0,00 | 0,00 |
| 2.3 Sonstige Vermögensgegenstände | 2.988,32 | 2.988,32 | 0,00 | 0,00 |
| Summe | 70.109,88 | 70.109,88 | 0,00 | 0,00 |

Verbindlichkeitenübersicht zur Eröffnungsbilanz der Stadt Gröningen für 2013

| Art der Verbindlichkeiten | Gesamt- betrag zu Beginn des Haushalts- jahres | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|--|--|------------------------------|------------------------------|---------------------|
| | | bis zu 1 Jahr | mehr als 1 bis zu 5 Jahre | mehr als 5 Jahre |
| | | 1 | 3 | 4 |
| 1. Anleihen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs.4 Satz 2 | 1.604.287,04 | 201.843,59 | 26.192,36 | 1.376.251,09 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.350,39 | 2.350,39 | 0,00 | 0,00 |
| 6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 7. Sonstige Verbindlichkeiten | 55.199,16 | 55.199,16 | 0,00 | 0,00 |
| Summe | 1.661.836,59 | 259.393,14 | 26.192,36 | 1.376.251,09 |
| 1. Haftungsverhältnisse | | | | |
| 1.1 Bürgschaften | 323.677,98 | 0,00 | 0,00 | 323.677,98 |
| 1.2 Gewährverträge | | | | |
| 1.3 ähnliche Verträge | | | | |
| 2. Sonstige Vorbelastungen | | | | |